

Kaposvár und Umgebung



Was Sie in Kaposvár und Umgebung
unbedingt sehen sollten ...

Reisetipps von ask  **enrico**

Inhalt

Geschichte: 4

Sehenswürdigkeiten 8

Kaposvár, die Stadt der Blumen und der Rosen 8

Kaposvár – Eden-Preisträgerin 8

Kaposvár – die Stadt der Springbrunnen 9

Der Hauptplatz von Kaposvár 10

**Die Kathedrale St. Maria –
Nagyboldogasszony székesgyház 10**

Das Rathaus 11

Das Regenbogen-Kulturhaus 12

Die Statuen 13

Die Springbrunnen 14

Hotel Erszébet 15

Die Villa Rippl-Rónai 15

Das Blumenbad – Virágfürdő Kaposvár 16

Kemény Palast 17

Ausflüge 17

Deseda und das István Fekete Besucherzentrum 17

Zselic und der Sternenpark 20

Die Hirschfarm Bőszénfa 22

Wichtige Links und Adressen: 24

Restaurants und Kaffeehäuser 25

Kapos Café-Restaurant 25

Weitere Restaurants 27

Kaffeehäuser 28

Hotels und Pensionen 30

Hotel Kardosfa 30

Hotels 33

Pensionen 34

Privatunterkünfte 36

Kaposvár ist die Hauptstadt des Komitats Somogy, benannt nach dem Fluss Kapos an dem sie liegt.

Geschichte:

Das Gebiet von Kaposvár ist bereits seit 5000 vor Christus bewohnt, 400 v. Chr. nahmen keltische Stämme die Stadt der Rosen, wie



Kaposvár auch genannt wird, in Besitz. Um 900 n.Chr. herum kommen die Ungarn in dieses Gebiet und finden kleine slawische und deutsche Siedlungen vor.

1009 wird die Stadt als Kapos („Copus) erstmals in der Stiftungsurkunde des Königs Stephan I des

Bischofamt in Pécs urkundlich erwähnt. Der Name leitet sich aus dem Wort Kapu (Eingang) ab.

1061 wird die Benediktinerabtei bei Kaposszentjakob vom höchsten Beamten der Grafschaft Ottó gegründet, an deren Weihung König Salamon und Prinz Géza teilnahmen.



1200 lässt König Béla IV. in Kaposvár eine Burg zum Schutz vor den Tartaren erbauen, Mitte des 14. Jahrhunderts erfolgt ein Neubau der Burg von Kapos, die auch als Neuburg bezeichnet wird.

Im 16. Jahrhundert wird auch hier gegen die Osmanen gekämpft. 1555 erobern sie nach fünftägiger Belagerung die Festung und das Benediktinerkloster, es dauert mehr als 100 Jahre bis die Stadt von der osmanischen Herrschaft wieder

befreit werden kann. Nach dem Ende der Türkengefahr wird die Burg abgerissen und ihre Steine werden für den Vorgängerbau des heutigen Doms verwendet.

1690 geht die Stadt in den Besitz der Familie Esterházy über, die die Stadt wieder bevölkert, Kaposvár gewinnt an wirtschaftlicher Bedeutung und ihre Rolle in der Verwaltung wird immer wichtiger.



1703 erhält die Gemeinde das Marktrecht und Mitte des 18. Jahrhunderts erstmals das Stadtrecht. Diese Ernennung gerät anscheinend in Vergessenheit, denn unter

der Herrschaft von Kaiser Franz Joseph wird Kaposvár 1873 nochmals zur Stadt erhoben. 1715 wird die erste Schule errichtet, 1730 besteht die Stadt aus 132 Häusern und 1748 wird eine neue Kirche errichtet.



1848/49 steht die Stadt auf der Seite der Revolution. Die Kaiserlichen Truppen nehmen die Stadt zwar für kurze Zeit ein, können aber den Widerstand nicht gänzlich niederschlagen. Die Kirchenglocken werden für den Guss einer Kanone

geopfert, drei Monate kann sich die Stadt halten, dann wird Kaposvár erneut eingenommen.

Eine Post wird ebenso wie eine Seifenfabrik eröffnet und der österreichische Bierbrauer János Donner errichtet an der südlichen Seite einen neuen Stadtteil, der nach ihm benannt wird „der Donner“. Langsam verbessert sich das öffentliche Leben: Gesangsvereine werden

gegründet, 1866 erscheint die erste Wochenzeitung „Somogy“.



Mit dem Bau der Eisenbahnlinie von Budapest nach Zagreb wird Kaposvár ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, Kaposvár wird 1872 an die Eisenbahnstrecke zwischen Dombóvár und Zákány angeschlossen und die Stadt entwickelt sich zu einem wichtigen

Industriestandort. Das „Kis“ Gymnasium (das heutige Mihály Táncsics Gymnasium) wird gegründet, die „Arany Oroszlán Apotheke“, das Gemeindekrankenhaus und eine Landesbibliothek werden gebaut.



1835 wird István Széchenyi zum ersten Ehrenbürger der Stadt gewählt.

Das Telegraphenamts wird errichtet und die erste Telefonverbindung mit Pécs hergestellt. Unter dem Bürgermeister István Németh (1895-1911) kommt es zur Gründung des „Kaposvárer Stadtverschönerungsgesellschaft“, die Stadt der Blumen hat hier ihren Ausgangspunkt.



1904 erscheint die erste Tageszeitung. Die ersten Kinos nehmen ihren Betrieb ebenso auf, wie im Theater viele Schauspieler von Rang und Namen auftreten.

Bis zum Ersten Weltkrieg ist die

Stadt auch ein Stützpunkt der k.u.k Österreich-Ungarischen Armee, Kaposvár ist Garnisonstadt – hier liegt das III. Bataillon des Ungarischen Infanterieregiments Nr. 44.



Die weitere Entwicklung bringt Not und wirtschaftliche Schwierigkeiten in die Stadt. Erst in den 1930er Jahren geht es langsam wieder aufwärts, doch dann bremst der Zweite Weltkrieg erneut den Aufschwung der Stadt. 1944 wird die Stadt von Deutschen Truppen

besetzt, die jüdische Bevölkerung wird deportiert. Am 2.12. erreicht die Frontlinie die Stadt und das sowjetische Regime löst die Deutschen ab, größere wie auch kleinere Industrieunternehmen werden verstaatlicht.



1956 sind die Kaposvárer die ersten, die die Revolution unterstützen, doch am 4.11. marschieren sowjetische Truppen ein und beenden die Freiheitsbestrebungen, viele Einwohner, wie auch der in Kaposvár geborene Imre Nagy, werden bestraft. Die Stadt erholt

sich nur langsam von den Ereignissen.

Seit 1990 besitzt Kaposvár Komitatsrecht, seit 1993 ist die Stadt Bischofssitz, im Jahre 2000 wird die Universität mit 4 Fakultäten, darunter Kunst, Pädagogik, Landwirtschaft und Wirtschaft, gegründet. 1993 erhält die städtische Kirche den Status einer Kathedrale.

Sehenswürdigkeiten

Kaposvár, die Stadt der Blumen und der Rosen



Kaposvár wird als die Stadt der Rosen bezeichnet und wenn man sie besucht, merkt man wie reich an Blumen, Rosen, Parks die Stadt ist. Kein Wunder also das die Stadt bereits stolze Preisträgerin einiger Blumenwettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene, und

auch heuer wieder beim Entente Florale Europe mit guten Chancen mitmacht. Aber das ist noch lange nicht alles ...

Kaposvár – Eden-Preisträgerin

Die Stadt ist aber auch noch bei anderen Wettbewerben erfolgreich: 2013 gewann Kaposvár und Zselic den EDEN-Wettbewerb (European Destinations of Excellence) für barrierefreien Tourismus. Man merkt als Besucher der Stadt, dass es hier eine Herzensangelegenheit der



Verantwortlichen ist, auch Menschen mit Handicap ihre Stadt zu zeigen. Das zeigt sich oft in kleinen Dingen, die aber gerade für diese Besucher sehr wichtig sind.

In der Nähe des Csiky Gergely Theaters findet sich ein Modell des Hauptplatzes mit Erklärungen in Brailleschrift, um auch Blinden die Möglichkeit zu geben, Kaposvár im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen, außerdem gibt es Audioguides in vielen Sprachen, um die Stadt Besuchern aus allen Ländern näher zu bringen. Statuen sind

überraschender Weise oft niedriger platziert, die Innenstadt ist eine Fußgängerzone, die es auch Rollstuhlfahrern ermöglicht, barriere-



frei zu den Sehenswürdigkeiten zu gelangen. Die städtischen Busse fahren mit umweltfreundlichem Erdgas um die Umweltverschmutzung möglich gering zu halten und der Sternenpark von Zselic gilt als einer der wenigen Orte, an denen die Lichtverschmutzung so gering

ist, dass man auch noch die Milchstraße sehen kann.

Radwege erlauben Besuchern wie auch Einheimischen sich mit dem Rad in der Stadt fortzubewegen und wer keines mithat, kann dieses an vier verschiedenen Radstationen in der Stadt leihen.



Viele Festivals der Stadt, wie das mittelalterliche Ritterfest runden neben vielen Ausflugsmöglichkeiten den Aufenthalt für Jung und Alt, Menschen mit und ohne Handicap ab und trugen zum Gewinn des Preises bei. Und doch wird

weiter verbessert: im Gespräch mit den Menschen wird immer wieder versucht, weitere Verbesserungen durchzuführen.

Kaposvár – die Stadt der Springbrunnen

Auch für diesen Beinamen kann die Stadt jederzeit den Beweis antreten, schließlich befinden sich 24 Springbrunnen und 9 Trinkbrunnen auf dem Gebiet der Stadt. Auch wenn der große Brunnen am Hauptplatz bei meinem Besuch nur halb im Einsatz war: Es sprudelt und spritzt an allen Ecken und Ende, in der Nacht manchmal

wunderschön bunt beleuchtet, manchmal einfach nur strahlend schön ...



Die vielen Blumen, Parks und die Springbrunnen haben aber auch noch einen ganz anderen positiven Nebeneffekt: als Besucher hat man den Eindruck, dass sich dadurch die Stadt – vor allem an heißen Tagen, nicht so sehr mit Hitze „aufladet“. Irgendwie scheinen auch heiße

Tage in Kaposvár einfach erträglicher...

Am besten Sie beginnen Ihren Rundgang am Hauptplatz der Stadt. Hier – und ein paar Schritte davon entfernt – finden Sie bereits viele Sehenswürdigkeiten, die lohnen genauer unter die Lupe genommen zu werden.

Der Hauptplatz von Kaposvár

Die Kathedrale St. Maria – Nagyboldogasszony székesgyház



Die römisch-katholische Kirche aus dem Jahre 1886 dominiert den Kossuth tér, dem Hauptplatz der Stadt, auf dem auch ein Denkmal zu Ehren von Lajos Kossuth aufgestellt ist.

Die im neoromanischen Stil errichtete Kirche war einst die größte Kirche Ungarns. Ihre Vorgängerin wurde zu Teil mit Steinen aus der alten Burg aufgebaut.

Das Rathaus



Das Rathaus am Kossuth tér, das zwischen 1902 und 1904 im Stil der Neorenaissance errichtet wurde, steht an derselben Stelle, an der auch das alte Rathaus stand. Die Pläne dafür stammen von den Budapestester Architekten Georg Kopeczek und Róbert Kertész. Baumeister

waren Leopold Graner und sein Sohn, sowie Samu Fuchs – Unternehmer aus Zalaeszeg. Am 15.3.1904 wurde das Gebäude eingeweiht. Der Turm des Rathauses ist

– ebenso wie der Kirchturm – 40 Meter hoch.



Versuchen Sie unbedingt einen Blick ins Innere zu werfen, auch der Komitatssaal kann – gegen Voranmeldung bei der Tourinfo und natürlich wenn gerade keine Sitzungen stattfinden – ebenfalls besichtigt werden. Die wunderschönen Glasfenster, aber auch die

Decke ist sehenswert. Während die Glasfenster aus der Werkstatt des Künstlers Max Roth stammen, sind die Holzverkleidungen Arbeiten

von Gábor Horváth und der Tischlerei Pintér.



Keinesfalls verpassen sollten Sie die Treppe im alten Teil des Rathauses. Diese führt nicht nur zur ältesten Statue der Stadt aus dem

Jahre 1721 – einer Christusfigur. Diese Figur hat eine wechselhafte

Vergangenheit: nicht nur, dass sie in schwierigen Zeiten geschaffen wurde, wurde sie gestohlen. Eine Kopie wurde angefertigt, aber diese wurde auch wieder gestohlen.



Nach einem Blick auf die Statue, die ursprünglich zu einem Betstock gehörte, ist ein Blick zur Decke angesagt.

Verpassen Sie aber auch nicht die verschiedenen Wände genauer zu betrachten, auch hier ist Sehenswertes zu entdecken und auch ein Blick in die Vitrinen, in denen die Geschenke der Partnerstädte aufbewahrt werden, kann Interessantes zu Tage fördern. Die Wandmalereien stammen von Géza Udvary.



Mit der Zeit und den erweiterten Aufgabenkreis der Stadtverwaltung wurde das Gebäude allerdings zu klein, sodass dieses von 1994-1996 durch einen fünfstöckigen Südflügel nach Entwürfen von Gábor Borbás erweitert wurde.

Seit 2002 grüßt ein Glockenspiel unter der Terrasse die Besucher fünf Minuten vor der vollen Stunde mit seiner Melodie.

Das Regenbogen-Kulturhaus

Eigentlich war dieses, um 1920 herum gebaute Gebäude, ursprünglich als Kino gedacht. Bis ins Jahr 2000 wurden hier auch Filme gezeigt, doch dann entstanden die Multiplexkinosäle und wie viele schöne alte Kinos war auch dieses zum „Sterben“ verurteilt.



Schließlich wurde es geschlossen, renoviert und als Konzert- und Veranstaltungssaal wieder eröffnet. Da man den Zuschauerraum auf das Niveau der Bühne anheben kann, wird es auch als Ausstellungsraum benutzt.

Heute beeindruckt es durch die wunderschönen Jugendstilfenster, die wieder in ihrem alten Glanz erstrahlen, die griechischen Säulen und die ägyptische Dekorationen des Zuschauerraums und der Bühne.



Die Malereien im ägyptischen Stil erinnern an die zunehmende Begeisterung der damaligen Zeit für das alte Ägypten: Die Gräber im Tal der Könige wurden zunehmend erforscht – später auch das Grab Tutanchamuns gefunden, dass sich

als archäologische Sensation herausstellte.

Die Statuen



Wer durch Kaposvár schlendert, wird auch von den vielen Statuen begegnen, die im ganzen Stadtgebiet aufgestellt sind und über deren Standplätze die Bürger der Stadt abstimmen können.

So findet man nun vor dem Kulturhaus die „Lauschende“ der Künstlerin Klara Weeber, die vorher an einen anderen Platz der Stadt aufgestellt worden war. Nun wartet sie

hier auf die Zuschauer und hört sich an, was diese über die verschiedenen Veranstaltungen berichten.



Ein paar Schritte weiter findet sich ein weiterer kleiner Park und ein „Ringelspiel mit Hirschen“ und natürlich eine weitere Statue – der Clown. Berühren Sie unbedingt seinen Ball – das bringt Glück! Vis à vis von der Tourinfo findet der Besucher eine Damenbüste, die ebenfalls von Klara Weeber geschaffen wurde.



Die Inschrift darunter fordert den Betrachter auf die Brüste der Dame zu betrachten und dann zu träumen ...

In Erinnerung an einen großen Bürger der Stadt – den Maler József Rippl-Rónai – gibt es auch eine Statue, die ihn beim Besuch der Stadt auf einem Wagen zeigt, der von einem Esel gezogen wird. Angeblich ist er so wirklich durch die Stadt gefahren.

Die Springbrunnen



Auch wenn Sie nur einen kurzen Rundgang durch Kaposvár machen, ist es fast unmöglich an keinem der vielen Springbrunnen vorbei zu kommen. Schon am Hauptplatz plätschert es gemütlich in der

Sonne dahin.



Aber auch vor dem Kulturhaus die Noszlopy-Gáspár-Straße hinunter finden sich die nächsten Springbrunnen, die eine ganz besondere Attraktion vorweisen: sie spielen jede zweite Stunde eine Melodie der Vier Jahreszeiten von Vivaldi –

Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Auch bei der Narren-Statue hört man das Plätschern eines Brunnen.

Hotel Erszébet



Auch in Kaposvár war die Verehrung für Sisi, die Gemahlin von Franz Joseph und wesentlich am Österreich-Ungarischen Ausgleich beteiligt, groß.

Viele Hotels, Plätze, Brücken wurden nach Elisabeth benannt, so auch das ehemalige Hotel Elisabeth am Hauptplatz, dessen Dach mit Zsolnay-Keramik ausgestattet ist.

Die Villa Rippl-Rónai

Hier lebte der Maler Rippl-Rónai, der als einer der Begründer der ungarischen Moderne gilt und der die barocke Villa in seinem Stil umbauen ließ. Rippl-Rónai wurde 1861 in Kaposvár geboren, studierte zunächst Pharmazie in Budapest und ging dann nach München, wo er akademische Malerei studierte. Rippl-Rónai verbrachte lange Jahre in Paris bevor er nach Kaposvár zurückkehrte. Er malte



jedoch nicht nur, sondern widmete sich auch der angewandten Kunst und entwarf Alltagsgegenstände. Rippl-Rónai gilt als Vertreter des Symbolismus und des Spätimpressionismus.

2012 wurde das neue Besucherzentrum eröffnet, auch für Rollstuhlbesucher geeignet und der – mittels Fotografien – wieder hergestellte Andrassy Speisesaal erstrahlt wieder im alten Glanz und gilt als eines der besten Beispiele des ungarischen Jugendstils. Der Raum stammt ursprünglich aus dem Haus von Andrassy in Tiszadob und wurde 1918 komplett zerstört. Damit verbunden war die erste Sammlung bedeutender ungarischer Kunstobjekte.

Das Museum ist am Montag geschlossen. Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten im Tourinfo Büro.

Villa Roma – Besucherzentrum Rippl-Rónai

7400 Kaposvár, Fodor József u. 35

Tel: +36 82 510 049

Das Blumenbad – Virágfürdő Kaposvár

2006 wurde das Blumenbad eröffnet, das über die größte gemeinsame Wasserfläche von 3.462m² in ganz Transdanubien verfügt. Hier können sich aktive Sportler ebenso einfinden, wie Ruhesuchende oder Wellnessurlauber. Das Thermalwasser wird zur Behandlung von neuronalen Erkrankungen, inaktiven Stadien chronischer Gelenksbeschwerden, Entzündungen des Bewegungsapparates sowie bei gynäkologischen Erkrankungen, aber auch zur Nachbehandlung von Unfällen und Knochenoperationen empfohlen.

Mit dem Erlebnisbad und einer großen Saunalandschaft und dem

Wellnessbereich kommen aber auch Kinder und Wellnessurlauber auf ihre Rechnung. Warum sollte man nach einem anstrengenden Sightseeingtag, diesen nicht bei Sauna und Wellness ausklingen lassen?

Virágfürdő

7400 Kaposvár, Csík Ferenc stny. 1

Tel: +36 82 321 044

www.xn--virgfrd-jwa9vm4a.hu/

Kemény Palast



Das schöne Gebäude im Stil der Neorenaissance wurde 1904 errichtet und war früher die Heimat der ersten Musikschule der Stadt.

Heute ist darin die Tourinfo untergebracht, wo Sie neben einem Stadtplan, einen Audioguide und

vielen anderen Informationen auch kleine Souvenirs aus Kaposvár erwerben können. Ein Spaziergang durch die Fő ut lohnt sich, gilt sie doch als eine der schönsten Straßen von Kaposvár zum Chillen und herum flanieren.

Kemény Palast

7400 Kaposvár, Fő u.8

Ausflüge

Deseda und das István Fekete Besucherzentrum

Nicht weit von der Stadtmitte entfernt im Stadtteil Taponár befindet sich ein Stausee, der von Einheimischen wie auch Touristen gerne besucht wird.



1974 wurde mit dem Dammbau begonnen, der längste künstliche Stausee von Ungarn mit 8,5 km Länge entstand. Damit ist hier ein Paradies für Angler, Ruderer, aber auch Wanderer und Radfahrer entstanden. Am nördlichen Ufer wird der See durch zwei Bäche gespeist,

dazwischen wurde ein Arboretum angelegt, dessen Besuch sich ebenfalls lohnt.



Wer mehr über den See und die Fauna und Flora der Umgebung wissen möchte, beginnt seinen Rundgang am besten im István Fekete Besucherzentrum. Das neu erbaute Gebäude soll einem Schiff ähneln und bietet eine wunderbare Ausstellung über zwei Stockwerke

der Tiere und auch der Pflanzen der Umgebung.



In einem großen Aquarium können prächtige Exemplare der Fische des Sees betrachtet werden, dessen Fischreichtum auch während unserer Bootsfahrt am See (unbedingt buchen!) auch eindrucksvoll unterstrichen wird: So ist von 60 und 64kg schweren Welsen die Rede,

die allerdings wieder in den See zurückgegeben werden müssen, aber auch von einem 214 cm langen und 96kg schweren Fisch, dem größten und schwersten Fisch, der hier je ins „Netz“ ging.

Bei den jährlich im September stattfindenden Karpfenfangmeisterschaften sollen Karpfen mit 8-10kg ebenfalls keine Seltenheit darstellen.



Aber auch die anderen Ausstellungsgegenstände sind mehr als einen Blick wert: so findet sich im Center ein Baum, der über die zwei Ausstellungsetagen ragt und mit all seinen Bewohnern „bestückt“ ist. Nicht nur Kinder können hier lange

Zeit stehen und immer wieder neue Tiere entdecken.



In Vitrinen kann man die verschiedenen Bewohner von morschen Baumstämmen kennenlernen oder aber auch bei einer Tafel verschiedene Felle der Waldbewohner (Reh, Fuchs, Wildschwein ...) berühren und testen, wie unterschiedlich sie sich anfühlen. Zusätzlich gibt es bei

den weiteren interaktiven Stationen einiges zu entdecken.

Eine durchaus sehens- und besuchenswerte Ausstellung.



Zur Belohnung unternimmt man anschließend eine Bootsfahrt am See, die man gleich im Besucherzentrum buchen kann. Sportliche Besucher können sich hier auch Ruderboote oder Räder ausborgen und eine Tour rund um den See beginnen. Mit etwas Glück kann

man den die Enten am Seeufer beobachten, manchmal freuen sich

auch die Libellen über Besucher, nehmen Platz auf ihrer Schulter und begleiten sie auf der Bootsfahrt.

Zselic und der Sternenpark



Die Hügellandschaft Zselic erstreckt sich südlich von Kaposvár und liegt 250 Meter über dem Meeresspiegel. Charakteristisch für die Landschaft sind kleine Ortschaften, Bäche, kleine Teiche, der Lössboden der in der Eiszeit entstand und viele Wälder, in denen

Hagebuchen, Eichen, Buchen und Silberlinden wachsen. Das Naturschutzgebiet ist 9.042 Hektar groß und beeindruckt durch die Vielfalt der Fauna und Flora.



Diese Voraussetzungen hat man sich bei der Errichtung des Sternenparks Zselic zu Nutze gemacht. Durch die geringe Lichtverschmutzung in diesem Gebiet kann man bei guten Bedingungen sogar mit freiem Auge die Milchstraße und um die 2.000 verschiedene Sterne

sehen.



Zselic bietet bei Tag und Nacht viele interessante Möglichkeiten, egal ob man tagsüber das Szennaer völkerkundliche Freilichtmuseum oder die Hirschfarm von Böszénfa (davon später) besucht.



Ein Besuch der Sternwarte ist für „Himmelsinteressierte“ aber auch jeden Fall angesagt und die ganz Kleinen freuen sich sicher auch über den Spielplatz vor dem Observatorium. Wer hoch hinaus will kann den Aussichtsturm vis à vis erklettern, wer ein bisschen mehr

Action liebt, sollte eine der beliebten Nachtwanderungen buchen.



Wir sind nach einer kleinen Einführung in das Problem der Lichtverschmutzung (siehe mehr darüber auf enricosreisenotizen.eu – Wo sind die Sterne denn geblieben) und einigen Informationen über die Fauna und Flora von Zselic vom Hotel Kardosfa aus Richtung Sternwarte gestartet. Auch hier wird an Blinde und Sehschwache gedacht: Scheiben lassen sie den Nachthimmel ertasten.



Mehr über unsere Nachtwanderung können Sie hier auf unserem Blog erfahren.

SEFAG Zrt. Zselici Csillagpark

7477 Zselickisfalud 064/hrs

Tel: +36 82 505 180

Email: info@zselicicsillagpark.hu

www.zselicicsillagpark.hu

Die Hirschfarm Bőszénfa



Die Hirschfarm ist eigentlich ein Teil der Universität Kaposvár und widmet sich nicht nur der Hirsch- und Rehzucht, sondern auch der Erhaltung alter ungarischer Pferderassen. Auch Esel, ungarische Graurinder und Muffons sind auf der Farm anzutreffen. Im „Streichelzoo“ sind nicht nur Schafe und Ziegen anzutreffen, sondern auch das eine oder andere Reh oder eine Hirschkuh.



Auf einer Fläche von 1300 Hektar sind mehr als 1500 Rothirsche, 300 Wildschweine, 200 Damwilder, 150 Mufflons und 50 Rehe zu Hause, neben dem Hochwild beschäftigt sich das Wildwirtschaftszentrum aber auch mit der Zucht der bereits erwähnten ungarischen Graurindern, Zackelschafen, Pferden, Eseln, Ziegen und Wasserbüffeln.



Die Aufgabenstellung umfasst den kompletten Produktionsprozess: Futterproduktion, Forst- und Wildwirtschaft, Wildfleischverarbeitung und Tourismus. Das Gebiet um die Hirschfarm mit ihren Wäldern gilt schon seit Jahrhunderten als Jagdgebiet. Hier haben einst auch Sigismund von Luxemburg und König Matthias gejagt und auch heute kann man im 1.200 Hektar großen Jagdrevier

der Universität Kaposvár auf die Pirsch gehen.



Wer einen Ausflug auf die Hirschfarm macht, sollte nicht nur die ausgezeichneten Wildgerichte im Restaurant probieren, sondern sich vielleicht mit der einen oder anderen Spezialität wie Würste, Salami oder geräucherten Wildschinken

eindecken. Wir haben einiges bei unserem Besuch probiert – ausgezeichnet.



Die Fahrt mit der Pferdekutsche oder mit dem Traktor durch die Farm kann ich ebenfalls empfehlen. Es geht vorbei an den Eseln und Graurinder zu den Hirschen und Rehen. Mit viel Glück kann man ein ganzes Rudel ganz nah

am Zaun entdecken.

Haben Sie schon mal ein Reh oder eine Hirschkuh gestreichelt?



Nein? Hier auf der Hirschfarm ist auch das möglich – kaum hat man den „Streichelzoo“ erreicht und ist eingetreten, kommen auch schon die ersten neugierigen Bewohner heran und schauen, ob man nicht vielleicht doch etwas Essbares mitgebracht hat. Immerhin ist es mir

gelingen mit meinen 58 Jahren zum ersten Mal ein Reh (oder war es eine Hirschkuh?) zu streicheln.

Reitbegeisterte oder solche, die es lernen wollen, sind hier auch an der richtigen Adresse, denn auch diese Möglichkeiten werden hier geboten.



Der Besuch ist wirklich ein einmaliges Erlebnis, wenn es auch ein bisschen nachdenklich macht, dass man danach bei der Verkostung vielleicht die nahen Verwandten des Tieres auf dem Teller hat, das man Minuten zuvor gestreichelt hat. Trotzdem: eine tolle Ausflugs-

möglichkeit, vor allem wenn man mit Kindern unterwegs ist...

Hirschfarm Böszénfa

7475 Böszénfa, Malom u. 3

Tel: +36 20 977 6289

Email: dani.tunde@ke.hu

<http://www.szarvasfarm.ke.hu/de/>

Wichtige Links und Adressen:

<https://kph.kaposvar.hu/index.php?page=varostortenet&width=800&F=5&T=1&lang=3&newsite=1> (deutsch)

Tourinfo Kaposvár

7400 Kaposvár, Fő utca 8

Tel: +36 82 512 921

Email: kaposvar@tourinform.hu

www.tourinformkaposvar.hu

Restaurants und Kaffeehäuser

Kapos Café-Restaurant

Das Kapos Café-Restaurant gehört eigentlich zum Kapos-Hotel, dem größten Hotel der Stadt und punktet gleich durch seine wunderbare Lage – am Hauptplatz der Stadt.



Doch das ist noch lange nicht alles. Vor allem im Sommer kann man sich auf der wunderschönen, überdachten Terrasse so richtig wohlfühlen, egal ob man nur auf einen Kaffee vorbeikommt oder – so wie wir – unseren Mittagshunger stillten.



Das Innere des Restaurants ist ein wenig irritierend. Hier scheint man einen Kompromiss zwischen einem edlen gehobenen Restaurant (alle Sessel mit Hussen überzogen) und dem Ambiente einer Csarda (strohgedeckte Bar?) versucht zu haben.



Obwohl das Restaurant sehr groß ist, gibt es aber immer wieder lauschige Ecken und Abtrennungen, sodass es zwar ein bisschen unübersichtlich erscheint, aber gerade dadurch gibt es privaten Raum und wenn der Mix an Dekoration nicht stört, wird sich hier

sicher wohl fühlen.

Nun aber zum Wesentlichen – und das ist die Küche!



Wir starteten mit einer schmackhaften Rindfleischsuppe mit hausgemachten Nudeln.

Als Hauptgericht wurde eine Hähnchenbrust, gefüllt mit hausgemachten Schinken und Käsecreme, Bratkartoffeln und Salat serviert – ein typisches ungarisches Gericht.

Auch die Portionen sind dem ungarischen (großen) Niveau angepasst. Die Hähnchenbrust war sehr zart und die Füllung ausgezeichnet – vielleicht nicht gerade ein „leichtes“ Essen, aber wie schon erwähnt: ein typisch ungarisches.



Auf der Speisekarte finden sich aber auch die verschiedensten Fischgerichte und auch an Vegetarier wurde gedacht. Außerdem gibt

es eine kleine Auswahl an Kindergerichten – bei den ungarischen Portionen überlege ich sowieso hin und wieder einen Kinderteller zu bestellen.



Auch die Nachspeise kann/soll und muss als köstlich bezeichnet werden. Neben Gundelpalatschinken, Somlauer Nockerl gibt es auch noch eine kleine Käseauswahl, uns wurde allerdings etwas Besonderes serviert: ein kleines rundes Törtchen, von dünnen

Erdbeerscheiben umhüllt, mit verschiedenen Cremeschichten gefüllt – ein Genuss. Wahrscheinlich kam es auch der hauseigenen



Zuckerbäckerei, die natürlich auch das Kaffeehaus versorgt. Tja, die Desserts sind in diesem Lande einmalig.

Wenn also Hunger bei einem Besuch von Kaposvár aufkommt – spazieren Sie einfach zum Haupt-

platz, nehmen Sie auf der Terrasse Platz und genießen Sie ...

Café, Restaurant, Hotel Kapos

7400 Kaposvár Kossuth Platz

Tel: +36 82 510 279 oder +36 82 510 398

Email: info@kaposhotel.hu

www.kaposhotel.hu

Weitere Restaurants

Gecco Étterem

7400 Kaposvár, Bajcsy-Zsilinszky Endre utca 54

Tel: +36 6 82 312 993

Email: geccoetterem@gmail.com

www.geccoetterem.hu

Corner Pub & Restaurant

7400 Kaposvár, Bajcsy-Zsilinszky utca 2

Tel: +36 6 82 526 326

www.corneretterem.hu

Corso Étterem

7400 Kaposvár, Dózsa Görgey utca 2

Tel: +36 6 82 416 614

Email: info@corso-etterem.hu

www.corso-etterem.hu

Béke Étterem

7400 Kaposvár, Petőfi u. 49

Tel: +36 82 313 317

www.beke-etterem.hu

Damas Étterem

7400 Kaposvar, Fő u. 45

Tel: +36 6 82 512 385

www.damasetterem.hu

Turul Étterem

7400 Kaposvár, Kisfaludy u. 9

Tel: 36 82 417 014

Email: info@turuletterem.hu

www.turuletterem.hu

Fogadó a Bárányhoz

7400 Kaposvar, Városház u. 4

Tel: +36 82 527 600 oder +36 30 916 47 55

www.baranyfogado.hu

Cser Vendéglő és Rendezvényház

7400 Kaposvár, Cseri út 49

Tel: +36 6 70 242 0337

Email: cser.etterem@index.hu

www.cser-etterem.hu

Kaffeehäuser

Centrál Kávézó

7400 Kaposvár, Noszlop Gáspár utca 6-8

Tel: +36 20 455 9458

Email: szelespe@citromail.hu

www.centralkaposvar.hu

Egykávézó

7400 Kaposvár, Kossuth Lajos utca 8

Tel: +36 6 30 678 4973

Email: egykavezo@gmail.com

New York Cafe Kaposvár

7400 Kaposvár, Petőfi Sándor utca 19

Tel: +36 6 20 969 8670

Royal Kávéház

7400 Kaposvár, Fő utca 2

Tel: +36 6 82 510 547

Hotels und Pensionen

Hotel Kardosfa

Inmitten des Naturschutzgebietes der Zselic-Region, kaum 20km von Kaposvár entfernt, liegt das Hotel Kardosfa.



Allein der Weg dorthin ist bereits eine Reise in die Stille und zur Erholung: Links und rechts der Straße Wald, es kommen uns kaum Autos entgegen, die einzigen lauten Töne sind Vogelgezwitscher. So stellt man sich Urlaub bei Mutter Natur vor.

Das kleine Hotel mit 23 Gästezimmern war früher ein Förster- und



Jagdhaus der Fürsten Esterházy, heute bietet es seinen Gästen allen Komfort, den man so braucht. Die Zimmer sind geräumig, in den großen Kästen findet man genügend Stauraum, um alle Klamotten auch bei einem längeren Aufenthalt unterzubringen, das WLAN

funktioniert und wer mit einem kleinen Schwimmbad, einem Jacuzzi, finnischer und Infrarotsaune sind auch die meisten Wellnesswünsche

abgedeckt. (Bademantel und Badepantoffel sicherheitshalber mitnehmen!)

Sportliche Gäste können den Tennisplatz benutzen und wer Joggen, Wandern oder Nordic Walken möchte, findet sowieso im umgebenden Wald die besten



Möglichkeiten vor.



Das Hotel organisiert für seine Besucher aber auch gerne ganz- oder halbtägige Wanderungen und Radtouren oder Reittouren. Wer es nicht ganz so sportlich mag, sollte vielleicht in einer Kutschenfahrt die Umgebung erkunden. Auch die nahegelegene

Sternwarte ist (auch bei Nacht!) einen Besuch wert und der daneben liegende hohe Aussichtsturm gewährt einen weiten Blick ins Land hinein.



Ihre Kinder werden sich über die große Wiese und den Kinderspielplatz freuen. Hier kann ohne Ende geschaukelt, geturnt und getobt werden, immer im Sichtbereich der Eltern, die sich gemütlich auf den bereitgestellten Liegestühlen sonnen können.

Am Grillplatz im Park kann man auch die eine oder andere laue Sommernacht verbringen und den Sternenhimmel genießen.



Womit wir bei der Kulinarik wären: Im Restaurant des Hotels, das auch einen kleinen, geschützten Garten besitzt lässt es sich ausgezeichnet speisen, wobei wir uns bei einem Abendessen überzeugen konnten.

Wir hatten als Vorspeise Grossini mit Schinken auf Vogersalat mit einem ausgezeichneten Chutney,



ein richtig schöner Appetizer.

Danach wurde ein tolles ungarisches Pörkölt mit Nockerl serviert, das hervorragend schmeckte. Das Fleisch herrlich zart, der Saft gut gewürzt und schmackhaft – so stellt man sich Gulasch vor. Ach-

tung! Auch hier sind die Portionen Ungarn gerecht.



Trotzdem musste auch noch die ausgezeichnete Torte verkostet werden.

Auch das Frühstück bietet eine ausreichende Auswahl an verschiedenen süßen und pikanten Möglichkeiten, Müsli, Joghurt und

einiges mehr.

Ein idealer Ort, um ein paar Tage entspannt mitten in der Natur verbringen zu können.

Hotel Kardosfa

7477 Zselickisfalud-Kardosfa Pf. 8

Tel: +36 82 712 016

Mobil: +36 30 204 7278

Email: turizmus@sefag.hu

www.kardosfa.hu und www.somogyiszallas.hu

(Alle Websites leider nur in Ungarisch)

Hotels

Kapos Hotel

7400 Kaposvár, Kossuth tér

Tel: +36 82 316 022

Email: info@kaposhotel.hu

www.kaposhotel.hu

Borostyán Vendégház

7400 Kaposvár, Rákóczi tér 3

Tel: +36 82 512 475 oder +36 82 512 476

Email: mail@hotelborostyan.hu

www.hotelborostyan.hu

Dorottya Hotel

7400 Kaposvár, Széchenyi tér 8

Tel: +36 82 529 780-781

Email: info@hoteldorottya.hu

www.hoteldorottya.hu

Szarkavár Kastélyszálló

7522 Kaposújlak, Szakavár

Tel: +36 70 4200 491 oder +36 82 578 410

Email: info@hotelszarkavar.hu

www.hotelszarkavar.hu

Gesztenye Kastélyhotel

7455 Somogygeszti, Dózsa Gy. u. 2

Tel: +36 82 704 396

Email: kastelyhotel@t-online.hu

www.kastelyhotel.com

Hertelendy Kastélyszálló

Kutas-Kazmapusztá, Hrsz. 0120/4

Tel: +36 82 568 400

Email: hotel@hertelendykastely.hu

www.hotel-hertelendy.com

Somogy Kertje Üdülőfalú

7281 Bonnya, Kossuth L. u. 90-92

Tel: +36 84 376 165

Email: info@somogykertje.hu

www.somogykertje.hu

Pensionen

Csalogány Panzió és Étterem

7400 Kaposvár, Csalogány u. 70

Tel: +36 82 314 773

Email: csalogany01@t-online.hu

Daru Panzió

7400 Kaposvár-Toponár, Daru u. 2

Tel: +36 82 320 942 oder +36 30 974 9447

Email: trixylon@freemail.hu

Deseda Panzió

7400 Kaposvár, Kemping u. 47

Tel: +36 30 298 0298 oder +36 82 413 238

Email: deseda@desedapanzio.hu

www.desedapanzio.hu

Fogadó a Bárányhoz

7400 Kaposvár, Városház u. 4

Tel: +36 82 527 600

Email: fogadobaranyhoz@t-online.hu

Golf Panzió

7400 Kaposvár, Kaposváry Gy- u. 2

Email: +36 82 310 481 und +36 30 98 98 223

Email: info@golf-panzio.hu

www.golf-panzio.hu

Laetitia Panzió

7400 Kaposvár, Kossuth L. u. 22

Tel: +36 82 429 024

Email: info@laetitia.hu

www.laetitia.hu

Nett Panzió

7400 Kaposvár, Rallián Gy. u. 53

Tel: +36 82 419 168

Pálma Panzió

7400 Kaposvár, Széchenyi tér 6

Tel: +36 82 222 068

Email: repcio@palmapanzio.com oder

palmapanzio@palmapanzio.com

www.palmapanzio.com

Tenisz Club Panzió és Étterem

7400 Kaposvár, Iszák u- 37

Tel: +36 82 411 832 oder +36 30 97 88 754

Email: rozsa@koert.hu

Turul Étterem és Panzió

7400 Kaposvár, Kisfaludy u. 9

Tel: +36 82 417 014

Email: info@turuletterem.hu

www.turuletterem.hu

Wellness Panzió

7400 Kaposvár, Puskin u. 24

Tel: +36 82 416 000

Email: panzio@wellnesspanzio.hu

www.wellnesspanzio.hu

Privatunterkünfte

B&B szoba reggelivel

7400 Kaposvár Rómahegyi u. 4

Tel: +36 20 536 4335

Email: info@bedandbreakfastkaposvar.hu

Császár Vendégház

7400 Kaposvár, Beszédes J. u. 60

Tel: +36 70 632 1921

Email: csaszarhaz@gmail.com

Èva Vendégház ("Èva Panzió")

7400 Kaposvár, Szántó u. 6

Tel: +36 82 414 467

Habermayer László

7400 Kaposvár, Buzsáki u. 17

Tel: +36 82 422 442 und +36 70 244 2255

Email: habermayerlaci@citromail.hu

Hegedüs Tiborné

7400 Kaposvár, Pacsirta u. 4

Tel: +36 82 705 434 und +36 20 978 4959

Email: *hegedusmargit@citrommail.hu*

Vicolo Vendégház

7400 Kaposvár, Ady Endre utca 15

Tel: +36 82 411 130

Email: *info@vicolohaz.hu*

www.vicolohaz.hu

Hőforrás Kemping és Ifjúsági Szálló

7275 Igal, Acsai út 1

Tel: +36 82 372 025

Email: *info@hoforrascamping.hu*

www.hoforrascamping.hu

Katica Tanya - kemping, turistaszálló, vendégház

7477 Patca, Faluvég

Tel: +36 30 411 6002

Email: *info@katicatanya.hu*

www.katicatanya.hu

